

Unterschriftenliste

Stoppt das Gewerbegebiet Karweidach – Rettet das Rubinger Wäldchen

Der Markt Oberstdorf plant das neue Gewerbegebiet Karweidach mitten in einem Auwald in der Nähe des Illerursprungs. Dazu gibt es einen ausführlichen Bebauungsplan, der im Internet verfügbar ist. Die Gemeinde begründet das Gewerbegebiet damit, dass die Ausweisung den örtlichen Handwerksbetrieben Erweiterungen ermöglicht und zudem die Ansiedlung der Gemeindewerke an dieser Stelle ermöglicht. Dem Gewerbegebiet werden etwa 6 ha (60 000 m²) zum Opfer fallen.

Wir fordern vom Gemeinderat:

- den Erhalt des Rubinger Waldes
- die Wiederherstellung des Auwaldes auf den bisher gerodeten Flächen
- keine Ausweisung von Gewerbeflächen im Karweidach
- die Darstellung weiterer möglicher Alternativen für ein Gewerbegebiet



Nachname	Vorname	Straße, Nr.	PLZ, Ort	eMail (optional)	Datum	Unterschrift

Verantwortlich: Pia Wilhelm, Am Bannholz 52, 87561 Oberstdorf – Listen zurückgeben bis spätestens 20.3.2020

Begründung

Schutz des Auwaldes

Wir sind der Meinung, dass in Zeiten des Klimawandels der Wald und hier insbesondere der Auwald eine wertvolle Ressource darstellt, die zu erhalten ist. Der Gemeinderat soll deshalb die von uns vorgeschlagenen Alternativen prüfen.

Massiver Eingriff in ein bestehendes Ökosystem

Der Wald der dem Gewerbegebiet weichen muss ist ein Auwald, der nach § 30 Abs. 2 BNatSchG als Biotop gesetzlich geschützt ist.

Erhebliche Störung des Landschaftsbildes

Das Bauvorhaben in dem jetzt geplanten Umgriff und mit den geplanten Kubaturen und Höhen der Gebäude sind – da der verbleibende schmale Grüngürtel überwiegend aus Laubholz bestehen wird - insbesondere im Winter sichtbar und passen nicht in unsere Oberstdorfer Erholungslandschaft.

Tourismus und Naherholung sind beeinträchtigt

Touristen bringen einen hohen Anteil der Wertschöpfung in unserer Region. Sie erwarten eine intakte Natur in der sie sich wohlfühlen und erholen können. Auch Einheimische brauchen Naherholungsgebiete in der Ebene. Das Gewerbegebiet ist aufgrund seiner Größe als Generationenprojekt zu sehen und beeinträchtigt beide Aspekte. Nicht zuletzt sollten auch unseren Kindern und Enkeln leicht erreichbare Naherholungsgebiete zur Verfügung stehen.

Flächensparen ist dringend notwendig

In Bayern wurden im Jahr 2017 pro Tag 11,7 Hektar Fläche bebaut, was pro Jahr mit 43 Quadratkilometern in etwa der Fläche des Ammersees entspricht. Die bayerische Regierung will zwar maximal 5 ha pro Tag im Landesplanungsgesetz festschreiben, aber das ist immer noch zu viel und zudem muss jede Gemeinde ihren Teil beitragen und sorgsam mit Flächen umgehen. Das geplante Gewerbegebiet ist hier kontraproduktiv.

Notwendigkeit des Gewerbegebiets

Nach unserem Verständnis ist nicht nachgewiesen, dass ein Gewerbegebiet dieses Ausmaßes überhaupt notwendig ist. Wir fordern die Entwicklung einer entsprechenden Planungsbasis unter Einbeziehung der Bürger.

Hohe Kosten ohne echten Gegenwert

Da nach jetziger Planung hauptsächlich Gewerbebetriebe umgesiedelt werden, werden kaum neue Gewerbesteuern und Arbeitsplätze geschaffen. Da der Bodenpreis im neuen Gewerbegebiet günstiger ist als in den bestehenden, besteht der Verdacht, dass die Umsiedlung auch ein Spekulationsthema sein könnte. Ferner ist zu bezweifeln, ob die Erschließungskosten sowie der Unterhalt des Gewerbegebiets die kaum erkennbaren Vorteile für die Gemeinde rechtfertigen.

Alternativen sind vorhanden

Es gibt mehrere Alternativen etwa ein neues Gewerbegebiet am Geigerkreisel, die Erweiterung des bestehenden Gewerbegebiets ‚Im Steinach/Alpgaustraße‘ evtl. in Verbindung mit den Gleisdreieck oder aber ein interkommunales Gewerbegebiet mit anderen Gemeinden. Unseres Wissens nach wurden sie bisher nicht ausreichend betrachtet.

Quellen: Aktueller Bebauungsplan des Marktes Oberstdorf: <https://www.markt-oberstdorf.de/aktuell/bauleitplanverfahren/bebauungsplan-karweidach.html>

Mehr Informationen auf: <https://stop-karweidach.de/>